



Diesen Anblick gibt es nicht mehr lange zu sehen: Maria Müller vor der Feldmusik Hellbühl. Fotos zVg

Hellbühl: Nach 18 Jahren verabschiedet sich Maria Müller von der Feldmusik

Vom ersten bis zum letzten Ton

Ab kommenden Sonntag stehen bei der Feldmusik Hellbühl die Jahreskonzerte an. Die Aufführungen sind gleichzeitig auch der Abschied von Dirigentin Maria Müller. Für sie legen sich die Musikanten noch einmal besonders ins Zeug.

Urs-Ueli Schorno

Vor 18 Jahren bewarb sich die heute 64-jährige Maria Müller als Dirigentin bei der Feldmusik Hellbühl. Die Profimusikerin, im obwaldnerischen Sarnen wohnhaft, hinterliess sogleich einen bleibenden Eindruck. Armin Achermann erinnert sich an die erste Begegnung mit der gebürtigen Ettiswilerin: «Beim Vorspielen ist sie in Lachen ausgebrochen», sagt der vormalige Präsident, der die vergangenen knapp 20 Jahre mit Müller als Dirigentin erlebt hat. «Ob wir denn kein 'piano' kennen würden, fragte sie uns.» Schon damals sei der Ehrgeiz der «strengen Lehrerin» durchgedrungen, als die sie sich selbst bezeichnet. Als erste Frau mit Dirigierstab bei der Feldmusik Hellbühl leistete sie Pionierarbeit, mit ihr feierte die Feldmusik Hellbühl zudem ihre grössten Erfolge und den Aufstieg in die zweite Klasse Harmonie. «Sie hat das Flair, aus Laienmusikern das Maximum herauszuholen», sagt ihr Vorgänger über Müller. Das sei zwar für die Beteiligten nicht immer einfach gewesen, «weil sie wusste, was sie wollte, und dies zielstrebig durchsetzte». Manches Mal seien die Musiker dadurch an die Grenzen gebracht worden. «Maria pflegt jeweils zu sagen, dass wir sie ins Träumen bringen sollen», so der Eupho-

nist, um verschmitzt anzufügen: «Vielleicht waren da zwischendurch auch ein paar Albträume dabei.»

Aufstieg in die zweite Klasse

Doch die Musiker wurden für ihren Effort in den vergangenen 18 Jahren auch immer wieder belohnt: «Mit einem guten Gespür für die Musikauswahl schaffte es Maria Müller immer wieder, dass wir Stücke spielen durften, die schön zu spielen waren und gleichzeitig Jury und Zuhörer überzeugen konnten.» Gleich am ersten Eidgenössischen Musikfest 2001 in Freiburg holte Maria Müller mit der Feldmusik Hellbühl einen ersten Rang in der Fanfare-Mixklasse ab. 2006 beim Eidgenössischen Musikfest in Luzern reichte es wiederum für den Spitzenplatz in der dritten Klasse Harmonie. Seither etablierte sich die Feldmusik Hellbühl in der zweiten Klasse, wo sie durchs Band mit soliden Resultaten aufwarten kann, zuletzt am Kantonal Musikfest in Sempach, wo Maria Müller zudem als erste Frau zur Ehrenveteranin ernannt wurde.

Half bei Suche der Nachfolgerin

«Die Zusammenarbeit mit Maria Müller war vom ersten Tag an zu hundert Prozent zuverlässig und wir sind extrem zufrieden», schwärmt Armin Achermann. Allen sei nun wichtig, dass es ein guter Abgang werde. Denn nicht nur musikalisch, sondern auch in den geselligen Momenten sei Müller mit dabei gewesen. «Ich denke, sie war schon auch überrascht, was bei uns neben der Musik so alles los ist», sagt Achermann. Es dürfte also nicht einfach werden, die Lücke zu

schliessen, die nach den Jahreskonzerten bei der Feldmusik Hellbühl aufklafft. «Auch bei der Suche nach einer Nachfolge hat uns Maria unterstützt», ergänzt er. Mit Sibylle Bégue wird in Zukunft auch wieder eine Frau den Dirigentenstab bei den Hellbühlern schwingen.

Noch einmal den Ton treffen

Doch bevor die «Ära Müller» zu Ende geht, will die Feldmusik Hellbühl noch einmal alles unter ihrem Dirigierstab auspacken: «Es wird volkstümlich, traditionell und unterhaltsam», verspricht Achermann. Gerade die Unterhaltungsmusik sei anspruchsvoll, weshalb man

sich noch einmal ins Zeug legen musste. «Der Anfangs- und der Schluss ton sind die Markenzeichen eines guten Musikers», pflegt Maria Müller jeweils zu sagen. Es wäre nicht nur der langjährigen Dirigentin gegönnt, wenn die Musiker am 10., 15. und 16. Januar im Restaurant Rössli in Hellbühl den richtigen Ton finden.

Jahreskonzerte 2016 der Feldmusik Hellbühl und Abschied von Dirigentin Maria Müller: Sonntag, 10. Januar, 13.30 Uhr; Freitag, 15. und Samstag, 16. Januar, jeweils 20 Uhr, Rössli Hellbühl. Reservation: jeweils von Montag bis Freitag von 17.30 bis 19.30 Uhr bei Conny Lang, Telefon 041 467 29 86.



Unter der Leitung von Maria Müller durften grosse Erfolge gefeiert werden: Hier veranstalteten die Musikanten nach ihrem Festsieg am Eidgenössischen Musikfest in Luzern eine «Polonaise» im Wasserbecken des KKL.



Im Bild die Teilnehmenden am Täuflingsanlass der Jungwacht und des Blauring Buttisholz. Foto zVg

Buttisholz: Jungwacht und Blauring

Werte im Zentrum

Am Mittwoch letzter Woche trafen sich die frisch getauften Leiter und Leiterinnen mit den zwei Begleitpersonen «Chänu» und «Hosti» im Träff 14. Die Leiterinnen und Leiter machten sich getrennt auf den Weg Richtung Grillplatz. Auf dem Weg wurden den neu getauften Leiterinnen und Leitern verschiedene Fragen zum Thema Wertschätzung gestellt. Am Grillplatz angekommen, machten die Anwesenden ein Feuer, um zu kochen. Nach einer feinen Spargelcremesuppe wurden

die verschiedenen Fragen untereinander ausgetauscht. Während das Risotto in der Pfanne kochte, wurden gemeinsam Lieder aus dem «Hölibu» gesungen. Nachdem das würzige Steinpilz-Risotto verschlungen war, verbrachten die Anwesenden den Abend gemütlich um das Feuer. Es wurden Witze und spannende Geschichten von früher erzählt. Spät in der Nacht kehrten alle wieder in das Dorf zurück. Dieser Abend wird allen in guter Erinnerung bleiben. EK/DB

Brief aus...



Wirre Governance Strukturen

Das Konzept der Governance soll gewährleisten, dass jedes Mitglied einer langen Kette in die selbe Richtung zieht. Dies verlangt effektive Kommunikation und Transparenz, keines der beiden ist eine ausgeprägte Stärke der chinesischen Bürokratie. Ich durfte das hautnah miterleben, als ich der zwecklosen Regeln überdrüssig aus dem Studentenheim auszog. Das Zimmer in einer WG auf dem Campus schien perfekt und die Agentin vertrauenswürdig. Nachdem ich am Morgen die Kautions bezahlt und mein Hab und Gut eingeräumt hatte, traf ich beim Mittagessen auf meinen verstörten Mitstudenten. Ich müsse sofort wieder ausziehen, der Besitzer wolle keine Ausländer im Haus. Warum dieser davon wisse, sei für ihn und die Agentin ein Rätsel. Warum es ein Problem darstelle und wer der Besitzer sei, interessierte mich eher. Schlussendlich fand ich heraus, dass wahrscheinlich eine Institution der Regierung diese Häuser kontrolliert und an die Professoren weitergibt, welche ihrerseits durch einen Agenten die Wohnungen untervermietet. Es gibt zahlreiche solche Häuser auf dem Campus, und das stellt für niemanden ein Problem dar. Wir vermuten jedoch, dass die beleidigte Managerin des nur halb ausgelasteten Ausländer-Studentenheims herausgefunden hatte, wo ich einzog und dies sofort an die Institution meldete, welche wiederum Druck auf die Uni oder den Professor verübte, damit die Agentin mich rauswirft. Dieses Beispiel zeigt: Jedes Mitglied in der komplizierten chinesischen Bürokratie hat andere Anreize. Es ist zugleich intransparent wer wie viel Macht über welche Sache hat und Rechenschaft wird nur in Krisensituationen abverlangt, was zu wirren Praktiken führt. In meinem Fall ist das halb so tragisch, denn ich fand in der selben Woche eine neue Wohnung. Dieses Muster kann jedoch verheerendere Folgen haben in Unternehmungen, Kapitalmärkten oder staatlichen Institutionen, wo es um mehr als nur das Dach über meinem Kopf geht.

Tabea Estermann aus Siggen studiert internationale Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Genf und ist für ein Jahr im Austausch an der Beijing Technology and Business University (Peking, Hauptstadt von China). Tabea Estermann berichtet in loser Folge von ihren Erlebnissen aus dem Alltag.



Vorbereitungen für das Weihnachtsessen in der neuen Wohnung.

Foto Tabea Estermann

Ruswil: Bibliothek Schlossmatte Neujahrsapéro

Das Bibliotheksteam freut sich darauf mit seinen grossen und kleinen Kunden bei einem Neujahrs-Apéro anzustossen. Für musikalische Intermezzi sorgt die Musikschule Ruswil. Besuchen Sie uns am Sonntag, 10. Januar, zwischen 10.30 Uhr und 12 Uhr. Wir heissen Sie herzlich willkommen. BR